

Wahlinformation

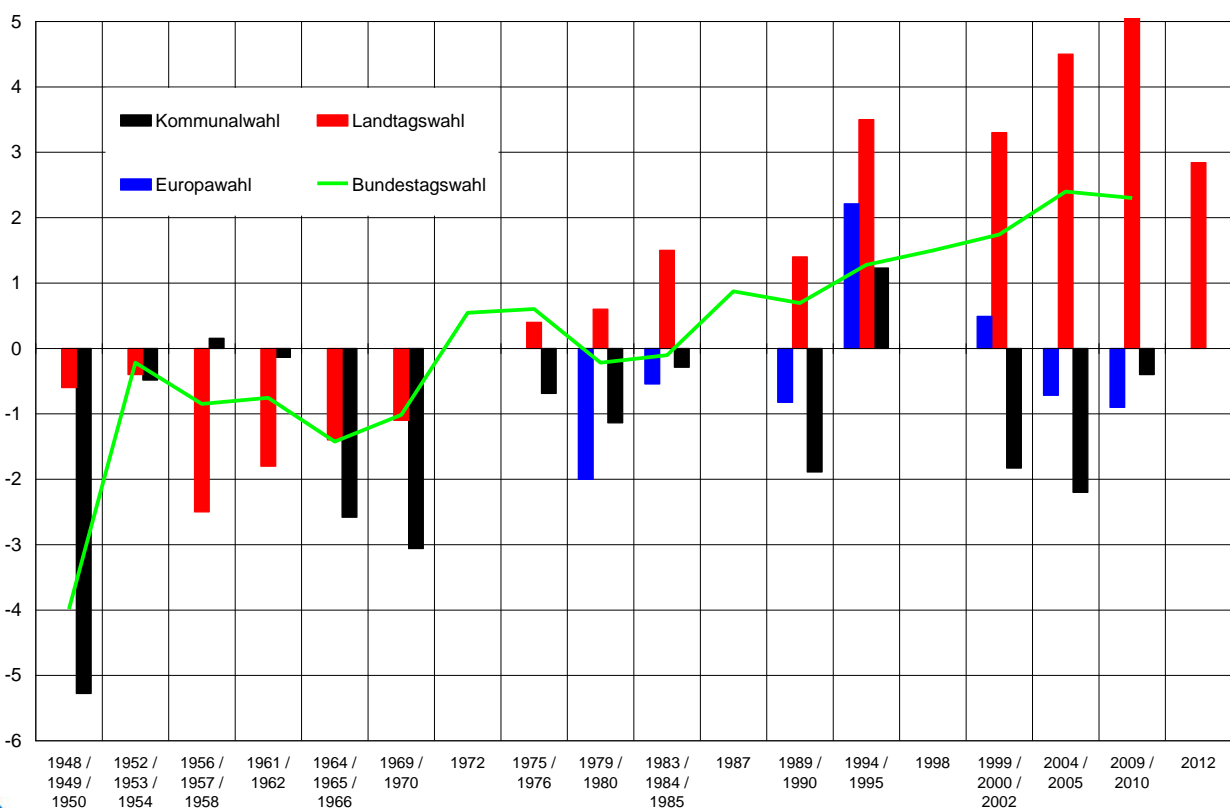
2012 / 3

Die Wahlbeteiligung geht in Mülheim gegen den Trend zurück, bleibt aber über dem Landesdurchschnitt!

Die SPD legt bei der Briefwahl doppelt so stark zu wie in den Wahllokalen – erstmals schneidet sie damit bei den Briefwählern besser ab als bei den Urnenwählern!

Mit insgesamt 62,4 % liegt die Wahlbeteiligung in Mülheim wieder über dem Durchschnitt in Nordrhein-Westfalen (59,6 %). Durch den Rückgang um 2,0 %-Punkte, der nicht dem positiven Landestrend entspricht, hat sich der Mülheimer Vorsprung auf 2,8 %-Punkte reduziert. Die Grafik zeigt die Vergleichsentwicklung im Zeitverlauf bei allen Wahlen seit 1948. Der entsprechende Vorsprung fällt seit 1980 bei Landtagswahlen höher aus als bei allen anderen Wahlgängen. Bei Europa- und Kommunalwahlen bleibt die Beteiligung der Mülheimer in der Regel sogar hinter der im Land zurück.

Abweichung der Beteiligung in Mülheim an der Ruhr vom Landesdurchschnitt bei allen Wahlen seit 1948



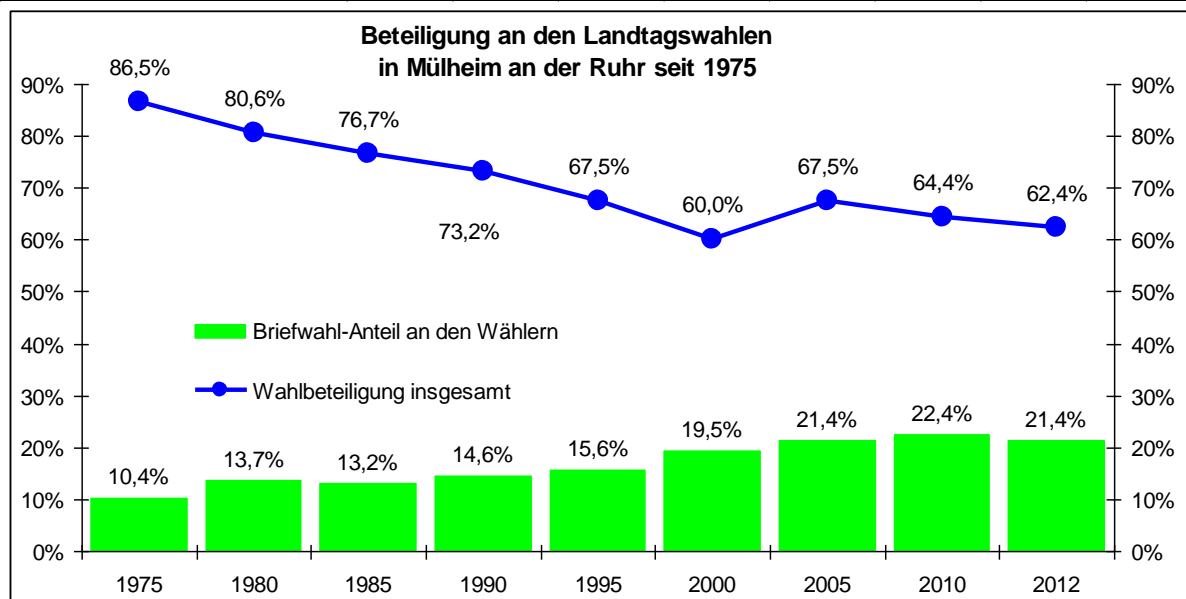
Wahlinformation

Landtagswahl 2012 / 3

Der Rückgang betrifft die Gruppe der sog. Urnenwähler, die ihre Stimme am Wahlsonntag in den Wahllokalen abgeben, wie die der Briefwähler annähernd im gleichen Umfang. Der Rückgang bei der Briefwahl um 0,9 %-Punkte auf 13,5 % erklärt sich dabei auch aus der kürzeren Öffnungszeit des Briefwahlbüros aufgrund des kurzfristig angesetzten vorgezogenen Wahltermins. Aber auch die Urnenwahlbeteiligung ist gegenüber 2010 um 1,1 %-Punkte auf 48,9 % zurückgegangen.

Beteiligung der Briefwähler bei den Landtagswahlen seit 1980

Landtagswahl	2012	2010	2005	2000	1995	1990	1985	1980
Wahlberechtigte	126.912	128.091	129.891	132.586	136.425	141.395	142.285	142.448
Wahlscheinanträge	18.145	19.596	19.728	16.677	15.370	16.388	15.555	16.960
in vH	14,3	15,3	15,2	12,6	11,3	11,6	10,9	11,9
Abgegebene Stimmen	79.242	82.525	87.720	79.544	92.099	103.550	109.159	114.861
dar. Briefwähler	17.189	18.495	18.766	15.507	14.325	15.069	14.365	15.741
in vH der ausg. Wahlscheine	94,7	94,4	95,1	93,0	93,2	92,0	92,3	92,8
in vH der Wähler	21,7	22,4	21,4	19,5	15,6	14,6	13,2	13,7
Wahlbeteiligung in vH	62,4	64,4	67,5	60,0	67,5	73,2	76,7	80,6
Beteiligung im Wahllokal	48,9	50,0	53,1	48,3	57,0	62,6	66,6	69,6
Beteiligung der Briefwähler	13,5	14,4	14,4	11,7	10,5	10,7	10,1	11,1



Ebenso wie bei den Kommunalwahlen und bei der Bundestagswahl des Jahres 2009 und der Landtagswahl 2010, hat wieder mehr als jeder fünfte Wähler per Brief abgestimmt.

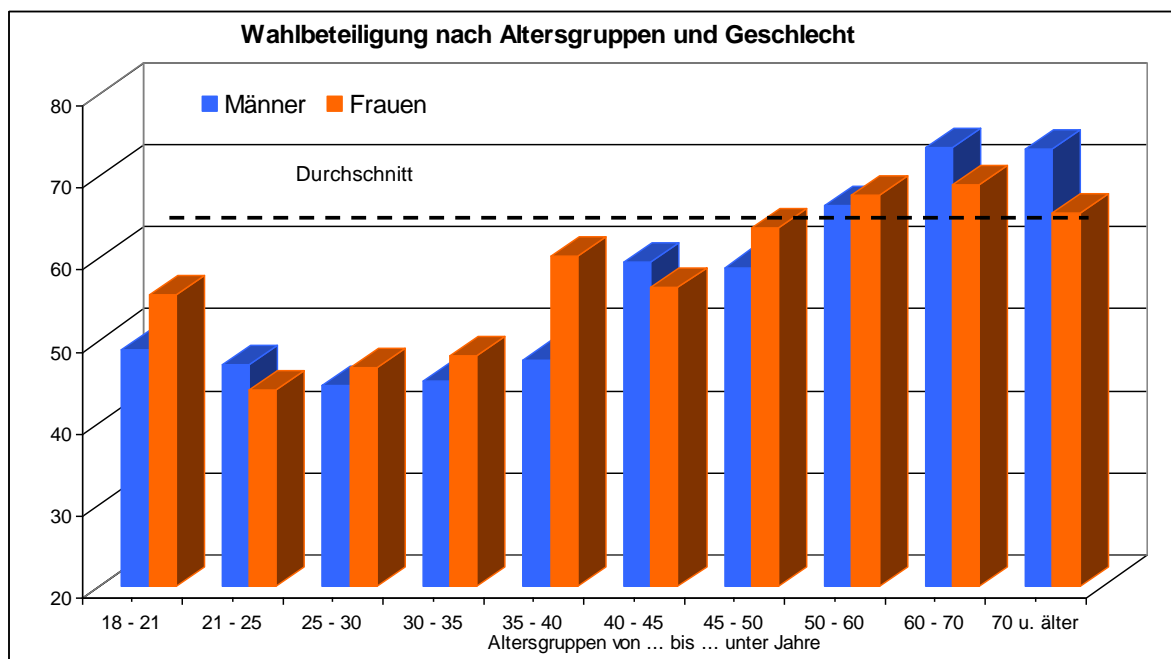
Die Beteiligung nach Alter und Geschlecht

Um das Wahlverhalten differenziert nach dem Geschlecht und den Altersgruppen zu untersuchen, werden bei allen Wahlen repräsentativ für die Stadt Wahl-/ Stimmbezirke ausgewählt, in denen die Wähler ihre Stimme auf entsprechend gekennzeichneten Stimmzetteln abgeben. Diese Stimmzettel werden an den Tagen nach der Wahl noch einmal ausgezählt und sind die Grundlage für die sogenannte „Repräsentative Wahlstatistik“. Ergebnisse dürfen nur für die Gesamtstadt, nicht für die

einzelnen Wahlbezirke veröffentlicht werden. Die 10 Altersgruppen sind vom Gesetzgeber aus datenschutzrechtlichen Gründen vorgegeben.

Bei der Landtagswahl 2010 bilden allein 10 Urnenwahlbezirke die Auswahl. Die Briefwahl wird, im Gegensatz zur Bundestagswahl, aufgrund der Landeswahlgesetzgebung noch nicht berücksichtigt. In den Auswahlbezirken waren 11.501 Bürger wahlberechtigt (9,1 % aller Mülheimer Wahlberechtigten). Davon haben 5.665 (49,3 %) ihre Stimme im Wahllokal abgegeben, 1.552 (12,2 %) hatten einen Wahlschein beantragt.

Frauen und Männer unterscheiden sich hinsichtlich der Wahlbeteiligung insgesamt nur geringfügig voneinander. Diesmal wählten allerdings in der jüngsten und in den mittleren Altersgruppen zwischen 25 und unter 40 Jahren Frauen häufiger als ihre männlichen Altersgenossen, während die Männer insbesondere in den beiden ältesten Altersgruppen wie immer aktiver waren. Dieses unterschiedliche Wahlverhalten ist zum einen auf die Stellung im Lebenszyklus zurückzuführen, zum anderen gibt es Hinweise auf generationsspezifische Besonderheiten.



Die Grafik zeigt, dass sich, wie aus anderen Wahlgängen bekannt, alle Altersgruppen unter 50 unterdurchschnittlich, die ab 50 Jahren überdurchschnittlich beteiligt haben.

Von den 21- bis unter 35-Jährigen beteiligen sich weniger als die Hälfte der Wahlberechtigten. Das gleiche gilt auch für die Männer unter 21 und zwischen 35 und unter 40, während sich die Frauen in diesen Altersgruppen deutlich stärker beteiligen. Dies ist eine Besonderheit bei dieser Landtagswahl. Mit zunehmendem Alter nimmt die Beteiligung dann kontinuierlich zu. Die stärkste Beteiligung ist - wie immer - für die 60- bis unter 70-Jährigen festzustellen.

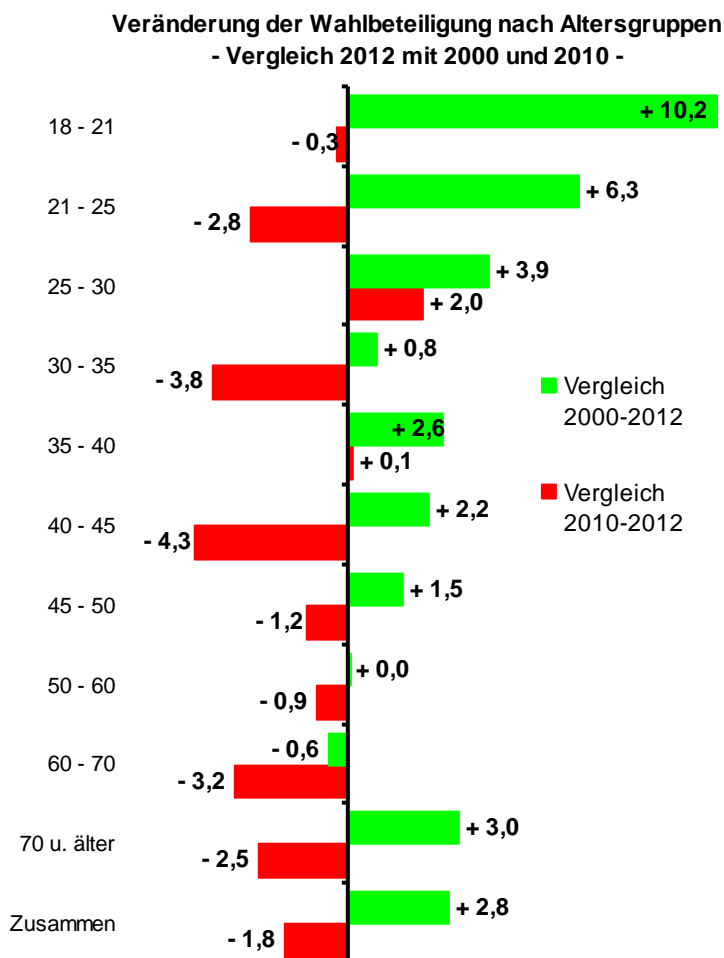
Wahlinformation

Landtagswahl 2012 / 3

Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2012 nach Altersgruppen und Geschlecht im Vergleich mit der Landtagswahl 2010

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Männer			Frauen			Insgesamt		
	2010	2012	Entwicklung	2010	2012	Entwicklung	2010	2012	Entwicklung
18 - 21	52,0	48,8	- 3,3	52,9	55,6	+ 2,6	52,4	52,1	- 0,3
21 - 25	47,8	47,0	- 0,8	48,6	43,9	- 4,7	48,2	45,5	- 2,8
25 - 30	41,1	44,5	+ 3,5	46,1	46,6	+ 0,6	43,5	45,6	+ 2,0
30 - 35	49,7	45,0	- 4,7	51,1	48,1	- 3,0	50,4	46,6	- 3,8
35 - 40	53,4	47,6	- 5,8	54,2	60,2	+ 6,0	53,8	53,9	+ 0,1
40 - 45	62,5	59,5	- 3,0	62,1	56,5	- 5,6	62,3	58,0	- 4,3
45 - 50	61,8	58,9	- 2,9	63,3	63,8	+ 0,4	62,6	61,4	- 1,2
50 - 60	69,0	66,4	- 2,5	67,1	67,7	+ 0,7	68,0	67,1	- 0,9
60 - 70	76,6	73,5	- 3,1	72,2	69,0	- 3,2	74,2	71,0	- 3,2
70 u. älter	77,2	73,3	- 3,9	67,3	65,5	- 1,7	71,2	68,7	- 2,5
Zusammen	64,9	62,2	- 2,6	63,2	62,2	- 1,0	64,0	62,2	- 1,8

Quelle: ausgewählte Stimmbezirke

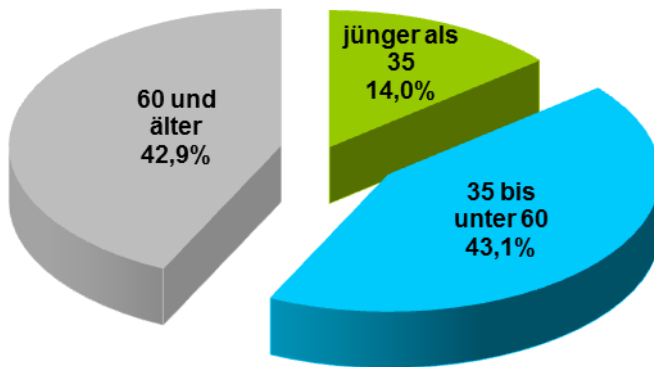


Verglichen mit der letzten Landtagswahl 2010 hat sich die Beteiligung nur in der Gruppe der 25- bis unter 30-Jährigen erhöht, was vor allem auf die jungen Männer zurückzuführen ist. Bei den unter 21-Jährigen und 35- bis unter 40-Jährigen lässt sich keine große Veränderung feststellen, weil die Frauen in diesen Altersgruppen die negative Entwicklung bei den Männern ausgleichen. Alle anderen ausgewerteten Gruppen haben weniger häufig gewählt als vor zwei Jahren.

Betrachtet man die Entwicklung im Vergleich mit der Wahl im Jahre 2000, als der bisherige Minusrekord bei Landtagswahlen (60 %) zu registrieren war, haben sich fast alle Altersgruppen stärker beteiligt.

Insbesondere gilt dies für die jüngeren unter 30.

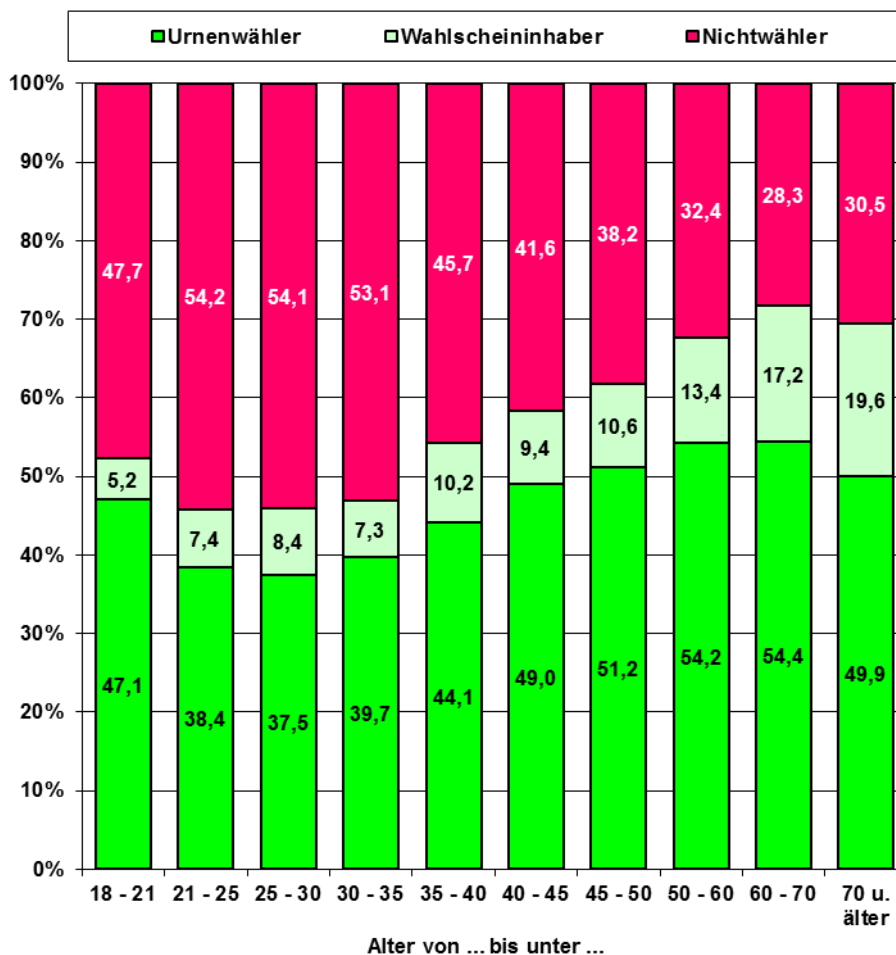
WählerInnen nach Altersgruppen



Nur 14 % der Wähler sind unter 35 Jahre alt. Der Anteil der mittleren Altersgruppen zwischen 35 und unter 60 Jahren liegt diesmal mit 43,1 % sogar leicht über dem der Älteren.

Das mit 42,9 % hohe Gewicht der ab 60-Jährigen erklärt sich auch aus dem hohen Briefwähleranteil bei den Älteren.

Wähler und Nichtwähler nach Altersgruppen



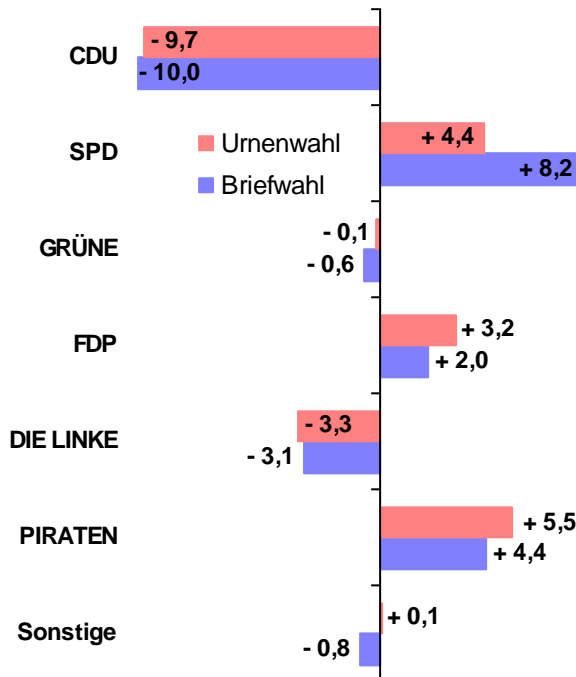
Vergleich der Brief- und Urnenwahlergebnisse

Da mehr als jede fünfte Stimme per Brief abgegeben wurde, hat die Briefwahl für das Gesamtergebnis eine entsprechende Bedeutung. Gegenüber früheren Wahlen nutzen auch die mittleren Altersgruppen der 21- bis unter 40-Jährigen verstärkt die Möglichkeit der Briefwahl, was wohl nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, dass die Unterlagen immer häufiger per E-Mail angefordert werden.

Wahlinformation

Landtagswahl 2012 / 3

Gewinne und Verluste der Parteien bei den Brief- und den Urnenwählern



Bei dieser Landtagswahl kann die SPD, die in der Regel bei den Urnenwählern besser abschneidet, bei der Briefwahl doppelt so stark zulegen wie in den Wahllokalen. Das führt dazu, dass die Sozialdemokraten erstmals bei den Briefwählern einen höheren Stimmenanteil erreichen als bei den Urnenwählern.

Umgekehrtes lässt sich für die Liberalen feststellen. Die FDP, die als „bürgerliche“ Partei traditionell in der Briefwahl besser abschneidet, legt in dieser Wählergruppe weniger stark zu als bei den Urnenwählern. Ebenfalls erstmalig verbucht sie damit am Wahlsonntag ein besseres Ergebnis als in der Briefwahl. Dies kann auch damit zusammenhängen, dass der in den Umfragen abzulesende Aufholeffekt der Liberalen einen Teil der Briefwähler nicht mehr erreicht hat.

Vergleich der Brief- und der Urnenwahlergebnisse

	Landtagswahl 13.05.2012			
	Briefwähler	insgesamt	Urnenwähler	Differenz Briefwahl-Urnenwahlergebnis
Wahlberechtigte		126.912		
Wahlscheinanträge		18.145		
in vH		14,3		
Wahlbeteiligung				
Abgegebene Stimmen	17.189	79.242	62.053	
in vH der Wahlberechtigten	13,5	62,4	48,9	
in vH der Wähler	21,7	x	78,3	
in vH der Wahlscheininhaber	94,7	62,4	x	
gültige Stimmen	17.032	78.169	61.137	in Prozentpunkten
davon entfielen auf		in vH		
CDU	23,4	18,8	17,5	- 5,9
SPD	46,9	46,3	46,2	- 0,7
GRÜNE	10,3	12,3	12,8	+ 2,5
FDP	8,8	8,9	8,9	+ 0,0
DIE LINKE	1,7	2,4	2,6	+ 1,0
PIRATEN	5,8	7,2	7,6	+ 1,8
Sonstige	3,1	4,1	4,4	+ 1,3

Die Sozialdemokraten bauen aber in beiden Wählergruppen ihren Vorsprung vor der CDU deutlich aus. Sowohl per Brief als auch in den Wahllokalen bekommen sie mehr als doppelt so viele Stimmen wie die UNION.

Die CDU verliert bei der Briefwahl sogar zweistellig und damit etwas stärker als bei den Urnenwählern. Ihr Briefwahl-Vorsprung verringert sich wieder leicht auf 5,9 %-Punkte.

Die GRÜNEN haben in ihrer stärkeren Wählergruppe, bei den Urnenwählern, diesmal weniger stark verloren als bei der Briefwahl. Die Differenz zwischen dem Briefwahl- und dem Urnenwahlergebnis der GRÜNEN hat sich damit weiter auf 2,5 %-Punkte erhöht. In beiden Gruppen sind die GRÜNEN mit Abstand die dritte Kraft in Mülheim.

Die PIRATEN legen in beiden Gruppen deutlich zu, stärker noch bei den Urnenwählern, bei denen sie auch wieder im Ergebnis besser liegen als bei den Briefwählern.

DIE LINKE verliert in beiden Gruppen dramatisch, liegt aber wie immer bei den Urnenwählern über dem Briefwahlergebnis.

Die vielen SONSTIGEN verlieren bei den Briefwählern während sie am Wahlsonntag ähnlich abschneiden wie vor zwei Jahren.

Brief- und Urnenwahlbeteiligung in den Kommunalwahlbezirken

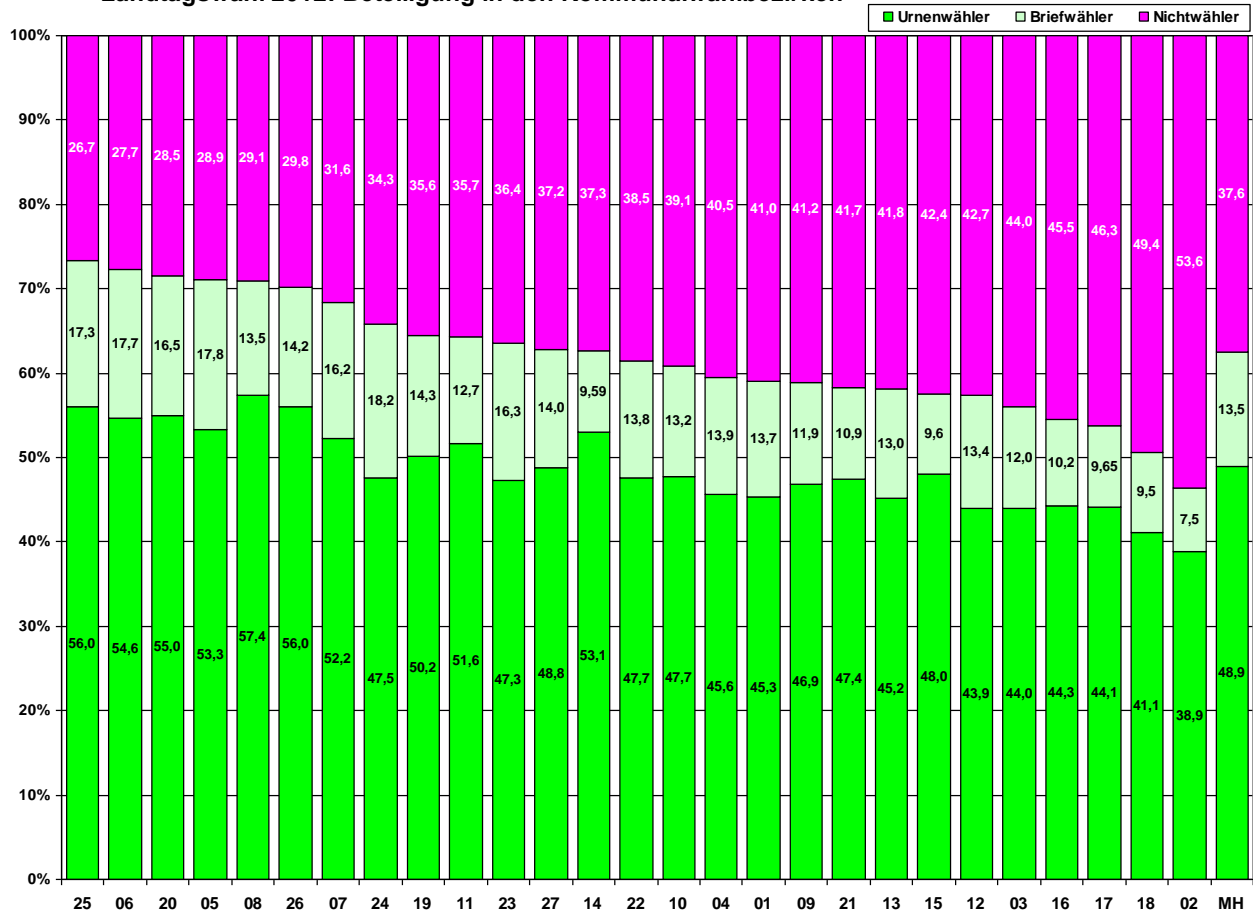
Das sich die Beteiligung in den Teilgebieten der Stadt stark unterscheidet, wurde schon in der Schnellinformation zur Landtagswahl (siehe Wahlinfo LW 2012 / 02) beschrieben. Auch die Anteile der Brief- und Urnenwähler differieren in den Kommunalwahlbezirken (KWB) deutlich. Wenn sich auch insgesamt ein klarer Zusammenhang zwischen hohen Brief- und Urnenwahlanteilen feststellen lässt, so gibt es doch auch interessante Abweichungen von diesem Schema.

So belegt der KWB mit der höchsten Gesamtbeteiligung, Saarn-Siedlungen (KWB 25), bei der Urnenwahl nur den 2. und bei der Briefwahl nur Rang 4. Der Bezirk mit der stärksten Briefwahlbeteiligung, Saarn-Zentrum (KWB 24), kommt insgesamt nur auf den 8. Rang, da er bei der Urnenwahlbeteiligung nur Rang 16 belegt. In Heißen-Süd, Heimaterde (KWB 08) gehen zwar die meisten Wähler in die Wahllokale, wegen der nur durchschnittlichen Briefwahlbeteiligung belegt der Bezirk insgesamt aber nur Rang 5.

In den drei Bezirken mit den meisten Nichtwählern, das sind Eppinghofen-Nordwest (KWB 02) und die beiden Styruemer Bezirke (KWB 17 und 18), fällt sowohl die Brief- als auch die Urnenwahlbeteiligung sehr schwach aus. Die entsprechenden Anteilswerte für alle 27 Mülheimer KWB zeigt die Grafik auf der Seite 8. Die Sortierung entspricht der Rangfolge nach der Gesamtbeteiligung. Die Namen aller KWB sind in der Wahlinfo LW 2012 / 02 auf der Seite 9 zu finden.

Wahlinformation Landtagswahl 2012 / 3

Landtagswahl 2012: Beteiligung in den Kommunalwahlbezirken



Die Analyse der Stimmabgabe nach Altersgruppen und Geschlecht und des Stimmensplittings kann nun, nach der Auszählung der repräsentativ ausgewählten Wahlbezirke, erfolgen. Die Ergebnisse für Mülheim an der Ruhr werden, sobald sie vorliegen, in Kurzinformationen veröffentlicht.

Alle Angaben in dieser Kurzinformation basieren bereits auf dem amtlichen Endergebnis für Mülheim an der Ruhr, das der Kreiswahlausschuss in seiner heutigen Sitzung festgestellt hat.

Alle Wahlinformationen der Stadtforschung und Statistik sind auf der Homepage der Stadt Mülheim an der Ruhr abrufbar:

www.stadt-mh.de/cms/index.php?action=auswahl&fuid=a4b3404cfc91935e0089789a77f41484

Mülheim an der Ruhr, den 16. Mai 2010